

(519)

Ausschließende Privilegien.

(Fortsetzung aus Nr. 15.)

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:
Am 17. September 1863.

8. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 76, auf die Erfindung eines eigentümlich konstruirten offenen Quecksilber-Manometers für hohen Druck, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Karl Simeons und Komp., Pächter einer Mühle zu Rodaun bei Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Gelatine, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Franz Burghart, Handlungs-Gesellschafter und J. A. Kunowitsch, Metallwaarenherzeuger, Beide in Wien, Mariahilf, Hauptstraße, Ersterer Nr. 63, Letzterer Nr. 6, auf die Erfindung einer eigentümlichen Cigarettenmaschine, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Karl Ponti, Optiker in Venedig, auf die Erfindung eines Apparates zum Vergrößern der Photographien, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Johann Peyer, Maschinenschlosser in Wien, Alservorstadt, Brünngasse Nr. 5, auf die Erfindung eigentümlicher Zapfenlager mit Frictions-Cylinder, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Arnold W. Braun, Vorsteher einer Haupt- und Handelsschule in Pest, auf eine Verbesserung der Schreib-, Zeichen- und Rechnungstafeln mit vertieften Schriften und Zeichnungen zur Führung der Hand, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Karl Spiller, Ingenieur-Assistenten der k. k. priv. Löss-Eisenbahn-Gesellschaft zu Szolnok, auf eine Verbesserung an der Schmiervorrichtung für Eisenbahnwagen-Achsen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Georg Serenday, Mechaniker in Pest, auf eine Verbesserung der Handsämaschine, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Alexander Dumard zu Revin, im Departement der Ardennen in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Nägeln für den Fußbeschlag, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem Ulrich Imhof, Bahnbeamten zu Bamberg in Bayern, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Franz Heinrich, Privatbeamten in Wien, Wieden, Mozartgasse 6, auf die Erfindung einer Vorrichtung, mittelst welcher die schwersten Lokomotive in ungeheiztem Zustande, Tenders und Waggon von einem einzigen Menschen vor- und rückwärts bewegt werden können, für die Dauer eines Jahres. Diese Erfindung ist in Bayern seit 13. Juni 1863 auf zwei Jahre privilegiert.

18. Dem Johann Hammer, Mechaniker in Unterböbling bei Wien, auf die Erfindung eigentümlicher Sophabetten, genannt „Spirallit“ mit einem Federnapparate, der auch für Bettensätze und Schlafstühle verwendbar sei, für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Dr. Georg Nicolich und Stanislaus Florio, Schiffsrheder, Beide in Triest, auf die Erfindung einer Gewinnungsart der Fasern der Ginstersarten, wodurch sie zum Spinnen und Weben und zu allen jenen Verwendungen tauglich werden, für welche das Material des Papiers gebraucht werden kann, für die Dauer von zwei Jahren.

20. Dem Cosme Garcia Saez, Mechaniker zu Madrid in Spanien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung an den tragbaren Schußwaffen, für die Dauer eines Jahres.
Am 18. September 1863.

21. Dem Dr. Otto Langgaard in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Alfred Lenz, Civil-Ingenieur in Wien, Wieden, Starhembergsgasse Nr. 12, auf die Erfindung eines Apparates „Hysterophor“ genannt, welcher bei Vorkällen und Ausdehnungen große Erleichterungen gewähre, für die Dauer von zwei Jahren.

22. Dem Julius Wiese in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2, auf die Erfindung einer eigentümlichen Masse, „gefoster Gummi“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem J. M. Wokann, Glasfabrikbesitzer zu Gili in Steiermark, auf die Erfindung einer gegen Feuergefahr sichernden Laterne, welche keinen Schatten werfe, für die Dauer eines Jahres.

24. Dem Friedrich Reinisch, k. k. Artillerie-Lieutenant im k. k. Arsenal nächst Wien, auf die Erfindung eines Notenumblätterers, genannt „Volteur universel“, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Arthur Wall, Grundbesitzer in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf die Verbesserung der Befahrungsarten und Vorrichtungen zum Reinigen des Bleies und zum Ausschneiden des Silbers aus demselben, für die Dauer von drei Jahren.

26. Dem Fürstgott Moriz Albert Boigt, Maschinenfabricanten zu Kaendler bei Limbach im Königreiche Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Julius G. Ellenberger, Civil-Ingenieur in Wien, Mariahilf, Engelgasse Nr. 7, auf die Erfindung einer eigentümlich konstruirten Maschine für Weiß- und Buntdruckerei, welche auch eine wesentliche Verbesserung der sogenannten „Schweizer Stichtmaschine“, in sich begreife, für die Dauer von drei Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 25. September 1861 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nur für die Dauer von drei Monaten angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und kann nach Ablauf dieser Frist von Jedermann eingesehen werden.

27. Dem Wenzel Prochaska und Gottfried Stengel, Beide Tuchmascinerzeuger in Prag, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Oberkleidern, Reise-Plats und Bettdecken, für die Dauer eines Jahres.

28. Dem Friedrich Wiese, Eisenwaarenfabricanten in Wien, auf eine Verbesserung der Siegelpressen, wodurch dieselben sowohl horizontal als vertikal zu erweitern seien, für die Dauer eines Jahres.

29. Dem Ernst Glück, Druckwaarenfabricanten zu Chemnitz in Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Anton Anschiringer, Secretär der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg, auf eine Verbesserung des Druckstisches für Handdruck von Tüchern; für die Dauer von vier Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 2. Juni 1863 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, 4, 7, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 21, 22 und 23, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

(34—2)

3. 79 praes.

Konkurs-Ausschreibung.

Auf Grundlage der Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 2. November 1855, Z. 11412, wird zur Substituierung der im Herzogthume Krain erledigten Bezirksarztenstelle zu Neustadt ein Privatarzt gegen eine Remuneration von jährlicher 420 fl., das ist: Vierhundert Zwanzig Gulden öst. Währ. und gegen Bezug der bei Dienststreifen mit dem substitutorisch versehenen Posten verbundenen Gebühren aufgenommen.

Diesemgemäß wird zur Besetzung dieses Postens der Konkurs bis

Ende Februar 1864

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre mit dem Tauffcheine, Sittenzeugnisse, medizinischen Doktors-Diplome und sonstigen Dokumenten, über die Kenntniß der deutschen und krainischen oder einer der letzteren verwandten Sprache, dann über ihre allfälligen bisherigen Dienstleistungen belegten Gesuche vor Ablauf der obervähnten Bewerbungsfrist bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen haben.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 15. Jänner 1864.

(27—3)

Nr. 1679.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen ist die provisorische Forstamts-Offizialstelle bei dem k. k. Forstamte in Görz in der XI Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl., 6 n. 3. Klaster Holz, 63 fl. Quartiergeld und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der

bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Forstamtes Görz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde

innen 4 Wochen

bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landesdirektion Graz am 7. Jänner 1864.

(26—3)

Nr. 214.

Rundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat sich zu Folge hohen Erlasses vom 27. d. M., Z. 17694—4198, bestimmt gefunden, die Mallepost zwischen Laibach und Klagenfurt fortbestehen zu lassen und die Passagieraufnahme bei derselben auf den Hauptwagen zu beschränken.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirektion Triest am 11. Jänner 1864.

(33—2)

Nr. 433.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die Rundmachung der hohen k. k. Landesregierung vom 13. I. M., Z. 433, wird allgemein bekannt gegeben, daß der erste diesjährige Viehmarkt am Montage den

25. Jänner d. J.

abgehalten werden wird.
Stadtmagistrat Laibach am 18. Jänner 1864.

(30—3)

Nr. 47.

Straßenbau-

Vizitations-Rundmachung.

Da bei der am 16. d. M. abgehaltenen Vizitation über die mit dem Erlasse des hohen k. k. Staatsministeriums vom 29. Oktober 1863, Zahl 18296, und zu Folge der Verordnung der hohen k. k. Landesregierung vom 9. November 1863, Zahl 13925, genehmigte Herstellung des neuen rechtsseitigen Brückenkopfes sammt Flügelmauern an der Wasserseite des anliegenden Strassendamms an der Escherntschers ararischen Savebrücke kein entsprechendes Resultat erzielt worden ist, so wird wegen der Hintangabe mit Beziehung auf die Straßenbau-Vizitations-Rundmachung vom 30. Dezember 1863, Zahl 742, eine neuerliche Vizitation bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte im Hause

am 30. Jänner 1864,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, vorgenommen, zu welcher Erstehungslustige eingeladen werden.

k. k. Bezirks-Bauamt Laibach am 17. Jänner 1864.

(35—1)

Nr. 129.

Jagdverpachtungs-Vizitation.

Vom k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach wird hiermit bekannt gegeben, daß die Jagdgerichtsrechte im Umfange der Ortsgemeinde Oberschischka am Mittwoch den

17. Februar 1864

von 11 bis 12 Uhr Vormittags auf weitere fünf Jahre, nämlich vom 16. August 1864 bis dahin 1869, im öffentlichen Vizitationswege unter den bisherigen Bedingungen hieramts verpachtet werden wird.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Vizitationsbedingungen an den Amtstagen zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 9. Jänner 1864.